



Jahresberichte SP Aargau 2017

Präsidium



Nehmen wir den grossen Wahlerfolg vom November '17 an den Anfang: Die SP war über den ganzen Kanton bei der Linwehnerstwahl an die grosse Siegerin, 13 zusätzliche Sitze auf Kosten der SVP, die 16 Sitze verliert. Auf aller Ebenen wurde intensiv dafür gearbeitet. Dank der wiederholt breit unterstützten Telefonkampagne, engagierter

Kandidatinnen und Kandidaten und einem totalen Einsatz für unsere Themen und auf der Strasse, konnten wir diesen Erfolg teilen.

Außerhalb des politischen Alltags war intensiv. Wir trafen uns zu drei ausserordentlichen Parteitagungen im Büchlerhofhaus in Aarau (am 10.1. insbesondere zu unserer Kinderinitiative – die wir leider verloren – und am 27.9. ganz im Zeichen der Frauen) und in der Stanzerei in Basel am 28. 6. zur Finanz- und Steuerpolitik.

Möhlins empfing uns am 29. April zum ordentlichen Parteitag, wo wir unter anderem unsere deutschen Nachbarn trafen, die auch mit uns im Wahlkampf standen. Der SP Möhlin danken wir für die grossartige Organisation und das tolle Essen.

Der Parteirat trat sich drei Mal zu strategischen





Informationen und Diskussionen und diskutierte die Zukunft des Parteirats, der auf dem ordentlichen Parteitag 2018 neu organisiert werden soll.

Beliebt sind die kommunalpolitischen Tagungen, die zwei Mal pro Jahr stattfinden. Im Frühling treten wir uns zum Vorbereiten der kommunalen Wahlen, und die Herbsttagung stand unter dem Thema Wehrpolitik.



Auch die Debaterabende gehören zum Jahresprogramm: am 23. Januar zur Unternehmenssteuerreform 3, am 25. April zur AEM-Initiative, am 31. Mai zum Gesundheitspapier der SPK und am 8. Juni zur Asylpolitik. Gut besucht sind auch die

kulturpolitischen Anlässe. Zu vermelden sind am 18. Juni zum Besuch der Ausstellung zur Russischen Revolution im Landesmuseum in Zürich, am 14. September zu „100 Jahre Russische Revolution – Lernen aus der Geschichte“, am 19. November zu einer Filmvorführung mit Diskussion zum Thema „Reigen und Inka-Politik“ und am 21. November zu einem Themenabend zu Katastrophen.

Wiederbelebt wurden die Fachauschüsse. Sie sind gut angeordnet, und das Interesse ist gross. Das Know-how unserer Mitglieder besser abzuheben und in die verschiedenen Ebenen zu integrieren, ist das Hauptziel. Mit diesen Fachauschüssen fangen wir an, und wir sind überzeugt, dass es ein Gewinn für die SP sein wird.

Lebhaft gegründet wurden im Dezember die SP Migrant_innen. Funda Yilmaz aus Buchhof hat die Rede und verdeutlichte mit ihren Worten, wie gross der Handlungsbedarf in der



Migrationspolitik ist. Mit der neu gegründeten Gruppe sind wir gut gerüstet für die kommenden Legislaturperioden.

Besonderen möchten wir uns auch für die Arbeit der SP Frauen*, der JUSO für ihr Engagement und der Gruppe 60+, die sich auf Herbst 2018 auch als eigenständige Gruppe organisieren wird.

Auf dem Sekretariat gab es Wechsel. Michèle Andermatt, die stellvertretend neben dem Fraktionssekretariat viele organisatorische und administrative Aufgaben übernommen hatte, verliess uns im Frühling. Herzlich willkommen dürfen wir eine neue politische Sekretärin heissen: es ist Julia Leese, die schon als Campaignerin bei uns gearbeitet hat. Mit Julian Bier ergänzte ein engagierter Campaigner für ein halbes Jahr das Team; er begleitete die Basiskampagne des Wahljahrs.

Unser Dank gilt auch Regula Müller (Rechnungswesen, Buchhaltung) und Katharina Kerr (links.ag), auf die wir seit Jahren zählen können. Und natürlich Sascha Antonen, unserem doch mittlerweile langjährigen, politischen Sekretär.

Und zuletzt ein Dankeschön an unsere Geschäftsleitung: Gabriela Suter, Dieter Egli, Jonas Laschütz und Martin Imboden. Zurückgetreten ist Peter Koller; neu dabei ist Mia Guyer, Wetztingen, und Andreas von Gunten, Kölliken.

Hilsebeth Burgener

Cécilie Wermuth



Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung der SP Aargau setzte sich am Anfang des Jahres 2017, unverändert aus vier frei gewählten Geschäftsleitungsmitgliedern (Peter Koller, Gabriela Suter, Martin Imboden, Jonas Lasertroz), aus einer Vertretung des Aktionspräsidiums (Dietmar Egli) und dem Präsidium (Elisabeth Burgener, Céclie Wermuth) zusammen. Ein Sitz, der durch ein frei gewähltes Mitglied besetzt werden müsste, war seit Ende 2015 vakant, und es stand den Mitgliedern der SP Aargau frei, sich für diesen Sitz zu bewerben. Ende Januar trat mit Peter Koller ein weiteres frei gewähltes Mitglied aus der Geschäftsleitung aus. Am darauffolgenden ordentlichen Parteitag wählten Mia G. Jor und Andreas von Gunten als frei gewählte Mitglieder in die GL gewählt. Somit ist die Geschäftsleitung wieder komplett.

Am Ende des Jahres erreichte uns überraschend die Mitteilung, über den Rücktritt unseres durchwegs geschätzten Geschäftsleitungsmitgliedes Jonas Lasertroz.

Die Geschäftsleitung trat sich 2017 zu 27 Geschäftsleitungssitzungen. Die GL trat sich zudem zusammen mit dem Präsidium und dem Sekretariat zu einer Retraite. Diese Retraite befasste sich hauptsächlich mit der Personalarbeitung der SP Aargau. Die Geschäftsleitung möchte sich herzlich bei Barbara Kunzligoff für die kompetente Leitung dieser Retraite bedanken.

Mit Bedauern mussten wir zur Kenntnis nehmen, dass das Co-Präsidium aus Elisabeth Burgener und Céclie Wermuth auf den ordentlichen Parteitag 2018 zurücktreten werde.

Martin Imboden



Grossratsfraktion

Zu einem wichtigen Merkmal der Grossratsitzungen wird, dass ihre Zahl abnimmt. So hat sich der Grosse Rat im letzten Jahr nur noch zu insgesamt zehn ganztägigen und fünf halbtägigen Sitzungen getroffen. Das hat mit der schwierigen Finanzlage des Kantons zu tun und mit der Abbau-Mentalität der bürgerlichen Mehrheit. Es gibt seitens der Regierung keine Visionen mehr. Grosse Geschäfte werden nicht mehr erwinkt – aus Angst, es könnte etwas kosten...

Als wäre das nicht schon alarmierend genug, ging der Spar- und Abbaukurs auch in der Budgetdebatte von 2017 weiter. Zwar tragen die Mitte-Parteien nicht mehr jede schwachsinnige Abbau-Idee von Rechts auf, sondern – und sogar die Frage, ob nicht auch auf der Einnahmenseite Handlungsbedarf besteht, wird vorsichtig diskutiert. Dazu haben auch die Gespräche zwischen den Fraktionen beigetragen, die der neue Finanzdirektor initiiert hat. Nichtsdestotrotz wurde wieder sinnentbehrter, fataler Raubbau betrieben. Zwei Beispiele: Die nächste Gleichstellung hält man – auf Antrag der Regierung – im Aargau nicht mehr für nötig. Und das Taschengeld für Asylbewerberinnen und -bewerber wurde – mit einem minimalen Sparstekt – von 10 auf 9 Franken erniedrigt.

Überhaupt ist es Mode geworden, dass Gemeindevorteiler vor rechts die Sozialhilfe – und damit verbunden Migrantinnen und Migranten verbal angreifen. Welche Verunglimpfungen, Fake-News und respektlose Bemerkungen im Parlament salontätig geworden sind – und von den Medien oft noch unhinterfragt verbreitet werden – hätte man vor einigen Jahren noch nicht zu denken gewagt. Wir hinken der Dump-Kultur nicht mehr weit hinterher...

Die SP-Fraktion versucht sich unter diesen Bedingungen politisches Gehör zu verschaffen für Menschen, recht es leider nicht oft. Wir haben uns mit vielen persönlichen und

11



Fraktionsverstössen in die Diskussion eingebracht und die grosseren Geschäfte mitgerägt. So konnten wir mit der Ablehnung der Revision des Kantons- und Gemeindebürgerrechts weitere Verschärfungen bei der Einbürgerung verhindern. Nicht verhindern konnten wir das Stipendiengesetz, wonach Studierende künftig einen Teil der Beiträge zurückzahlen müssen. Dank unserem Schorenreferendum wird darüber das Aargauer Volk abstimmen.

In unserer Arbeit können wir auf engagierte Fraktionsmitglieder zählen, und es kommen immer wieder neue dazu: 2017 stiess David B. lgherr aus Lengnau neu zu uns. Und Florian Veck aus Baden konnte weder ins Parlament nachrutschen. Sie beide ersetzen Monika Stadelmann, Bae Zurzach, und Jürg Cattisch, Baden, die ihr Mandat abgegeben haben. Monika war drei und Jürg gar neun Jahre im Grosse Rat – eine Zeit, in der er das Parlament und auch die SP als Umweltpolitiker entscheidend mitprägte.

Neben der politischen Arbeit pflegten wir auch die Geselligkeit, zum Beispiel beim jährlichen Abend mit ehemaligen sowie Justiz- und Verwaltungsmitgliedern – und natürlich beim Fraktionsausflug, der uns in den Bezirk Muri führte und einmal mehr perfekt organisiert war.

Wir bedanken uns bei den Fraktionsmitgliedern, beim Parteipräsidium, beim Parteisekretariat und bei allen anderen, die uns im vergangenen Jahr unterstützt haben. Wir schätzen die Zusammenarbeit mit euch sehr und zählen weiter darauf!

Kathrin Scholl und Dieter Igl, Fraktionspräsidium



SP Frauen*

Wir marschieren vorwärts

Das Jahr 2017 ist aus Frauen* sichts fulminant gestartet: Natürlich sind viele SP Frauen* aus dem Aargau am 16. März am Women's March mitmarschiert. 10'000 Menschen gingen für Feminismus auf die Strasse. Das macht Mut für die anstehenden Kämpfe.

Mut macht auch, dass die SP Frauen* Schweiz auch nach 100 Jahren noch immer auf sind und in guter Verfassung. Das vom Parteitag der SP Schweiz am 14. Oktober verabschiedete Manifest zeigt dies klar. Und ist mehr als ein Geburtstagsgeschenk an die Frauen*.

Ausgehend vom Manifest der SP Frauen* Schweiz haben sich die SP Frauen* Aargau daran gemacht, daraus Forderungen für die kantonale Ebene herauszufiltern. Nach einem ausserordentlichen Parteitag der Kantonalpartei zum Thema Gleichstellung, an welchem uns die Co-Präsidentin der SP Frauen* Schweiz Natascha Wey mit einer starken Rede begeisterte, startete diese Arbeit.

Ursprüngliche Ansätze und Ideen aus dem Präsidium, brachten mit Hilfe von engagierten Frauen wie Ursula Funk oder Ursula Nakamura in nur zwei speedativen Sitzungen einen ersten Entwurf des Postenspapiers hervor. Nach mehrmaliger Bearbeitung des Entwurfs stehen sich nun fast 60 feministische Forderungen als neun Bereiche.

An der Selbstversammlung wurde das Papier verabschiedet. Nach einigen Diskussionen und mit Ergänzungen wurde das Papier einstimmig angenommen. Es zeigt die Stossrichtung der Arbeit der SP Frauen* Aargau in den kommenden Jahren.

Während des ganzen Jahres und neben dem Entstehungsprozess des Postenspapiers gönnten sich die SP Frauen* zwischendurch gemütliche, aber auch spannende Film- und Diskussionsabende, meistens im Volkshaus Aarau. Das Highlight war hier sicherlich die Einladung der SP Frauen* Aargau an alle Mitglieder der SP Kantons Aargau zur Vorpremiere des Films „Die göttliche Ordnung“ am 7. März im Kino Odéon in Brugg.



Ab 2018 keine Gleichstellungsarbeit mehr im Kanton Aargau



Mit dem im August 2017 veröffentlichten Budgetentwurf des Regierungsrats wurde eine Streichung der Stellenprozent für die Gleichstellungsarbeit vorgeschlagen. Am 12. September 2017 lancierten Carouthin 18 Frauenorganisationen, Verbände und Parteien unter dem «oad der SP Frauen* Aargau eine Petition für den Erhalt der Fachstelle für Gleichstellung. Am 21. November wurde die Petition mit 1212 Unterschriften an den Grossratspräsidenten überreicht. Die Petition forderte von Regierungsrat und Parlament: Als Kanton anleh den Antrag gemäss Bundesverfassung und Gleichstellungsgesetz umzusetzen, die Fachstelle Gleichstellung zu erhalten und mit genügend finanziellen Mitteln auszustatten, Gleichstellung und Frauenanliegen im Kanton Aargau wieder auf die politische Traktandenliste zu setzen.

Am 28. November 2017 beschloss der Grossrat, das Budget für die Gleichstellung bei der Fachstelle Familie und Gleichstellung zu kürzen. Es stehen nur bei dieser Fachstelle, die neue Fachstelle für Familie und Alter heissen wird, keine Stellenprozente für die Gleichstellungsarbeit mehr zur Verfügung. Gleichentags wurde ein überparteilicher Vorstand eingerichtet, der verlangt, dass weiterhin Gleichstellungsarbeit im Kanton gemacht wird. Am 2. Februar 2018 erklärte der Regierungsrat als Antwort auf eine Motion, dass er keine Ersatzmassnahmen für die Gleichstellungsarbeit plant. Die SP Frauen* im Aargau müssen also weiterhin laut bleiben, und das werden sie auch 2018. Versprochen!

Helen Fuchs und Viviane Kässi, Co-Präsidentinnen SP Frauen* Aargau



JUSO

Das Jahr 2017 begann auch für die JUSO Aargau mit dem hart geführten Abstimmungskampf um die Unternehmenssteuerreform III. Schlussendlich wurde die Abstimmung am 12. Januar tatsächlich gewonnen, das Volk lehnte eine ungerechte Steuersenkung für grosse Unternehmen ab.

Da im Folgenden grössere Abstimmungen und Wahlen ausblieben, beschloss die März Mitgliederversammlung in Wehlen, drei JUSO Aargau interne kleinere Projekte zu lancieren: Reclaim the Schools, ein Asylprojekt und einen Jungpartei entwerfen.



Im Osterlager erwarteten die JUSO Aargau erneut die alljährlichen spannenden WSWS (Bildungswerkshopreihe „Warum sind wir Sozialist_innen“) und diverse andere Workshops sowie (natürlich) auch hin und wieder ein Bier, freudlich offeriert von unserem Co-Präsidenten Sandro Govo.

Nachdem der der 4. Jüli Sommer mit dem obligaten JUSO Grillfest vorbeigezogen war, stand die nächste (insbesondere innerhalb der Linken) heraus diskutierte eidgenössische Abstimmung an, diejenige zur ALIV Reform. Während die JUSO Schweiz entgegen der Linie der SP die NI/N Parole fasste, erzielte die Mitgliederversammlung der JUSO Aargau nach einer kontroversen Diskussion Stimmtragegabe. Schlussendlich wurde die Vorlage abgelehnt. Unter anderem die Forderung des Frauenrentenalters hat zu diesem Resultat beigetragen.



Für die JUUSO Aargau stand an ihrer ausserordentlichen Jahresversammlung im September ein grosser Wechsel an. Die frühere Co-Präsidentin und aktuelle Präsidentin Mia G. Jar trat zurück; an dieser Stelle noch einmal ein grosses Dankeschön! Das freigewordene Präsidium übernahmen in Form eines Co-Präsidiums der frühere Vize-Präsident Sandro Govoni und Mia Lorenzi. Der freie Vorstandssitz wurde von Ursula Müllbacher übernommen.



Der somit neu aufgestellte Vorstand (mit Präsidium) wandte sich umgehend den anstehenden politischen Geschäften zu, die vom Herbst an die Politik der JUUSO Aargau bestimmen. Innerschweizerseits kündete die JUUSO Schweiz im Oktober (mit einer gelungenen Pressekonferenz auf dem Bundesplatz) die 99 Prozent Initiative.

Das zweite Grosseprojekt der JUUSO Aargau drehte sich um das, reichlich unkreative Vorhaben des Regierungsrats, erneut bei der Bildung abzubauen, dieses Mal bei den Stipendien. Trotz unserem Engagement und der Zusammenarbeit mit anderen Jungparteien wurde das Splittung angenommen.

Ausserdem fanden im Oktober im Kanton Aargau Kommunalwahlen statt. Dass die SP in den kommunalen Wohnerräten des Kantons Aargau die stärkste Partei wurde, ist sicherlich auch den zahlreichen kandidierenden JUUSOs geschuldet. Einige von ihnen wurden gewählt oder in ihrem Amt bestätigt.

Benjamin Bari



SP Migrant*innen

Am Anfang vergangener Jahres fanden die ersten Sitzungen statt, in welchen die Idee einer Gründung der SP Migrant*innen Aargau thematisiert wurde. Im August 2017 wurden dann die ersten Schritte eingeleitet und das Gründungsstatut festgelegt. Der provisorische Vorstand hat diskutierte danach mit einer Wertsammlung über die Themenbereiche, welchen sich der später gewählte Vorstand annehmen sollte. Selbstverständlich hat man in den Sitzungen auch über das Reglement gesprochen, das der Mitgliederversammlung zur Verabschiedung unterbreitet werden sollte. Mario Cadinu und Ljerm Kadru wurden provisorisch als Delegierte (für den Kanton Aargau) in den Vorstand der SP Migrant*innen Schweiz gewählt. Jasod Sadkovic wurde an der Jahresversammlung der SP Migrant*innen Schweiz vom 17. Juni 2017 zusätzlich in den Vorstand der SP Migrant*innen Schweiz gewählt.



Am 7. Dezember 2017 fand die offizielle Gründungsversammlung der SP Migrant*innen Aargau in Aarau statt. Die Gründungsansprache hielt Linda Yilmaz. Sie berichtete über ihre Erfahrungen während des Einbürgerungsverfahrens und forderte die Migrant*innen dazu auf, sich

aktiver in der Politik zu engagieren. In der neu gewählten Vorstand wurden folgende Personen gewählt:

Ratk Abeulah (Luzern), Mario Cadinu (Zotngen), Susi Karavus (Würensch), Jano Drozdov (Aarau), Alma Köseogullar (Ston), Jelena Santiago (Witwil) und Theobigah Krishnathasan



(Mägenwil) Das CoPräsidium bilden Iliad Sadikovic (Sitt) und Harim Kadriu (Baden), sie sind ebenfalls Teil des Vorstandes.

Bereits eine Woche später, nämlich am 14. Dezember 2017 fand die erste offizielle Vorstandssitzung mit dem neu gebildeten Vorstand statt. Unter anderem wurden die Themen priorisiert und Arbeitsgruppen zu vier Themenschwerpunkten gebildet. Am 18. Dezember 2017 nahm das CoPräsidium am offiziellen „Tag der Migranten“ teil, welcher von der Urja Zürich organisiert wurde.

Iliad Sadikovic, Co-Präsident Migrant*innen Aargau